



DAS IBMER MOOR EIN NATURJUWEL ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

JOSEF KAMMERSTETTER

Eingebettet zwischen Oberösterreich und Salzburg liegt das Ibmer Moor, ein wahres Kleinod der Natur. Einst galten diese Moore als unüberwindbares, mystisches Land – ein Ort, der den Menschen fernblieb und dadurch seine Ursprünglichkeit bewahren konnte. Heute sind das Ibmer Moor und das Weidmoos nicht nur ein Schatz für die Tier- und Pflanzenwelt, sondern auch ein Rückzugsort für alle, die Ruhe, Schönheit und die sanfte Magie der Natur suchen.

Birken im Moor im Frühjahr. | Lumix DC-G9, Lumix G Vario 14-140 mm/F3.5-5.6, bei Brennweite 32 mm, f 9,0, 1/160 sec, ISO 250



Moorlehrpfad im Frühjahrgrün. | Lumix DC-G9, LUMIX Leica DG Vario-Elmar 100-400mm/F4.0-6.3, bei Brennweite 100 mm, 1/125 sec, f 6,3, ISO 500



Bekassine. | Lumix DC-G9M2, LUMIX Leica DG Vario-Elmar 100-400mm/F4.0-6.3, bei Brennweite 800 mm, 1/640 sec, f 6,3, ISO 400



Großer Brachvogel. | Lumix DC-G9M2, LUMIX Leica DG Vario-Elmar 100-400mm/F4.0-6.3, bei Brennweite 400 mm, 1/1000 sec, f 6,3, ISO 500



Fiebersklee. | Lumix DC-G9M2, LUMIX Leica DG Vario-Elmar 100-400mm/F4.0-6.3, bei Brennweite 195 mm, 1/1300 sec, f 5,6, ISO 1000

Eine Reise in die Vergangenheit

Die Geschichte des Ibmer Moors beginnt vor rund 15.000 Jahren, als der letzte Salzachgletscher schmolz und diese einzigartige Landschaft zurückließ und so zusammen mit dem Weidmoos und dem Bürmooser Moor der größte zusammenhängende Moorkomplex in Österreich entstand. Jahrtausende blieb das Moor un-

berührt, ein Ort, der Geschichten von Geheimnissen und Naturgewalt erzählte. Doch mit der Zeit begannen Menschen, das Moor zu nutzen: Torf wurde gestochen, Kanäle gegraben und der Lebensraum scheinbar unaufhaltsam verändert. Heute blicken wir zurück und erkennen die Bedeutung dieses fragilen Ökosystems. Dank Renaturierungsmaßnahmen erblüht

das Ibmer Moor und das Weidmoos wieder und öffnet sich den Besuchern mit Lehrpfaden und barrierefreien Wegen, die Einblicke in diese faszinierende Welt ermöglichen.

Ein Paradies für Pflanzen und Tiere

Im Ibmer Moor pulsiert das Leben. Hier finden seltene Vogelarten, wie die Bekas-

sine – auch „Himmelsziege“ genannt – und der Große Brachvogel, sichere Brutplätze. Besonders beeindruckend ist das Moor im Frühling, wenn die Wiesen in leuchtenden Farben erstrahlen und die Blumen und die wildwachsenden Orchideen ihre Blütenpracht entfalten. Doch das Moor hat noch mehr Überraschungen zu bieten. Zwischen Moospols-

tern und Wasserflächen verbirgt sich die fleischfressende Pflanze Sonnentau. Eine Pflanze verspeist jedes Jahr bis zu 2.500 Mücken – eine stille Meisterleistung der Natur.

Moore: Die stillen Klimaschützer

Kaum ein Ökosystem ist so wichtig für das Klima wie die Moore. Obwohl sie nur

drei Prozent der weltweiten Landfläche ausmachen, speichern sie unglaubliche 30 Prozent des erdgebundenen Kohlenstoffs. Das Ibmer Moor ist damit nicht nur ein Zuhause für seltene Tier- und Pflanzenarten, sondern auch ein wertvoller Verbündeter im Kampf gegen die Klimakrise. Durch die Wiedervernässung und gezielte Pflege wurden die Moorwiesen in den

Sonnentau Detailaufnahme. | Lumix DMC-G70, LUMIX LEICA DG ELMARIT Makro 45 mm/F2.8, bei Brennweite 45 mm, f4,5, 1/320 sec, ISO 1000



Erfolgreiche Jagd vom Sonnentau. | Lumix DC-G9, LUMIX LEICA DG ELMARIT Makro 45 mm/F2.8, bei Brennweite 45 mm, f3,5, 1/1000 sec, ISO 200



Kreuzottern bei der Paarung. | Lumix DC-G9, LUMIX Leica DG Vario-Elmar 100-400mm/F4.0-6.3, bei Brennweite 180 mm, 1/320 sec, f 7,1, ISO 800





Libellen bei der Eiablage. | Lumix DC-G9, LUMIX Leica DG Vario-Elmar 100-400mm/F4.0-6.3, bei Brennweite 400 mm, 1/160 sec, f 10, ISO 800

Herbststimmung im Moor. | Lumix DMC-G70, LUMIX Leica DG Vario-Elmar 100-400mm/F4.0-6.3, bei Brennweite 92 mm, Panorama, 1/1600 sec, f 11, ISO 320



Libellenportrait - Auge in Auge. | Lumix DMC-G70, LUMIX LEICA DG ELMARIT Makro 45 mm/F2.8, bei Brennweite 45 mm, f7,1, 1/160 sec, ISO 400

letzten Jahren aufgewertet. Heute stehen 30 Hektar wertvolle Lebensräume wieder unter Schutz – ein wichtiger Schritt für Natur und Klima.

Herausforderungen und Hoffnung

Trotz all ihrer Schönheit stehen Moore, wie das Ibmer Moor, vor großen Herausforderungen. Entwässerung und Verwaldung haben in der Vergangenheit den



Libelle bei der Rast. | Lumix DC-G9M2, LUMIX Leica DG Vario-Elmar 100-400mm/F4.0-6.3, bei Brennweite 400 mm, 1/1250 sec, f 6,3, ISO 200

Lebensraum vieler Arten bedroht. Doch durch Projekte, wie sie 2021 durchgeführt wurden, ist ein Neuanfang möglich: Bäume wurden entfernt, Wasserstände angehoben und offene Moorwiesen geschaffen – Lebensräume, die die Natur so dringend braucht.

Ein Schatz für die Zukunft

Das Ibmer Moor erzählt von der Kraft der

Natur und davon, wie wichtig es ist, sie zu schützen. Es lädt uns ein, innezuhalten, zu lauschen und die Vielfalt des Lebens zu bewundern. Jeder Schritt auf den weichen Pfaden erinnert uns daran, wie unermesslich wertvoll dieses Naturjuwel ist – für uns, für kommende Generationen und für unseren Planeten.

Josef Kammerstetter

